



①9



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

①1 CH 692 474 A5

⑤1 Int. Cl.⁷: A 47 K 003/36**Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein**

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

①2 **PATENTSCHRIFT** A5

②1 Gesuchsnummer: 02442/97

②2 Anmeldungsdatum: 21.10.1997

③0 Priorität: 21.10.1996 DE 196 43 102.6

②4 Patent erteilt: 15.07.2002

④5 Patentschrift
veröffentlicht: 15.07.2002⑦3 Inhaber:
Dorma GmbH + Co. KG,
Breckfelder Strasse 42-48,
D-58256 Ennepetal (DE)⑦2 Erfinder:
Munch, Paul-Jean, les évaux 629,
F-68910 Labaroche (FR)⑦4 Vertreter:
Bovard AG, Patentanwälte,
Optingenstrasse 16, 3000 Bern 25 (CH)⑤4 **Duschabtrennung.**

⑤7 Duschabtrennung für Dusch- und/oder Badewannen mit mindestens einem fest stehenden Wandteil und mindestens einem daran horizontal veränderbaren Flügel, dessen Relativbewegung zum Wandteil über zwei gleiche parallel angeordnete Vorrichtungen, die aus ineinander gleitenden Profilen bestehen, wobei ein erstes Profil einerseits in ein zweites Profil eintaucht und über eine Lagerung darin leicht verschiebbar ist und andererseits über eine Abwinkelung verfügt, die an dem Flügel kraft- und formschlüssig befestigt ist, erreicht wird, wobei an dem Wandteil und dem Flügel weder im unteren noch im oberen horizontalen Endbereich eine Stützföhrung vorhanden ist.



Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Duschabtrennung insbesondere für Duschtassen, Badewannen oder freie Böden mit mindestens einem fest stehenden Wandteil und mindestens einem horizontal gelagerten daran angeschlossenen Flügel. Die Relativbewegung des Flügels wird über zwei parallel sowohl mit dem Wandteil als auch dem Flügel in Verbindung gebrachte Vorrichtungen erreicht.

Der Stand der Technik zeigt unterschiedlichste Arten von Duschabtrennungen. Diese umfassen entweder lediglich eine fest stehende Trennwand, meist aus Glas oder transparentem Kunststoff oder eine ebenfalls aus Glas oder Kunststoff gefertigte Tür. Bei grösseren Duschabtrennungen ist meist zumindest eine Trennscheibe vorgesehen, an welcher mittels eines Scharniers ein Türelement gelagert ist. Derartige Abtrennungen sind jedoch nicht für alle Platzverhältnisse anwendbar, insbesondere da, wo das Türelement wegen der an dessen Innenseite anhaftenden Flüssigkeit bevorzugterweise zum Duschaum hin geöffnet wird bzw. geöffnet werden sollte. Vielfach ist in dem Duschaum kein ausreichender Platz für eine Person vorhanden.

Alternativ sind auch Lösungen vorbekannt, bei welchen die fest stehenden, nicht verschwenkbaren Duschwände selbst teleskopierbar sind. Diese Lösungen sind aus Platzverhältnissen vielfach nicht befriedigend, da der durch die teleskopierbare Ausgestaltung geschaffene Einstiegsraum in den Innenbereich der Dusche zu klein ist. Darüber hinaus ist der Verschiebemechanismus störungsanfällig.

Die DE 3 725 543 A1 offenbart eine Duschabtrennung, die sowohl als Flügeltür als auch als Schiebetür ausgebildet sein kann. Über einen durchlaufenden Träger, der sich über die gesamte Breite der Flügel erstreckt, ist eine Längenveränderung in Form eines Teleskopes, d.h. ineinander schiebbar, vorhanden. Darüber hinaus sind Stützrollen vorhanden und im oberen Bereich der Flügel ist eine Stützführung vorgesehen. Die Flügel der Duschabtrennung sind dabei aus Acrylglas und erhalten durch den durchlaufenden Träger quasi eine Versteifung.

In der europäischen Patentschrift 0 387 639 B1 wird eine Duschabtrennung mit verschiebbarem Wandteil beschrieben. Diese Duschabtrennung ist für gekrümmte Ausführungen vorgesehen, bei denen wenigstens ein Wandteil fest stehend und ein Wandteil verschiebbar ausgeführt ist. Dabei wird die Verschiebbarkeit über Teleskopführungen, die als C-Profil ausgebildet sind, erreicht. Als Führungselemente dienen Gleit- oder Rollkörper. Eine Verschwenkung sowohl des verschiebbaren als auch des festen Flügels ist nicht möglich. Darüber hinaus sind sämtliche Flügel mit einem Rahmen versehen.

Einer weiteren Duschabtrennung mit einem Linearauszug, die der DE 4 205 784 C2 zu entnehmen ist, liegt die Aufgabe zu Grunde, dass das verschiebbare Wandelement nur sehr wenig nach unten durchsacken soll. Aus diesem Grunde ist der verschiebbare Flügel aufgehängt, und es ist ein zusätzliches Stützelement in Form einer Rolle für die gerahmten Scheiben vorhanden.

Das deutsche Gebrauchsmuster 20 504 518 zeigt eine Duschtrennwand, die insgesamt verschiebbar ist. Dieses wird dadurch erreicht, dass vor einer Badewanne an deren Sockel eine Vorrichtung in Form von zwei beabstandeten Rohren vorgeschlagen wird, an welche die Flügel für die Duschabtrennung verschiebbar angelängt sind. Dabei lassen sich die Flügel als solche noch verschwenken. Diese Lösung kann aber nicht als ästhetisch ansprechende Form angesehen werden, da die vor der Badewanne verlaufenden Rohre als störend empfunden werden müssen.

Eine Dusche mit einer Teleskopeinrichtung für drei Flügel wird in der WO 94/24 917 wiedergegeben. Dabei ist die Teleskopausführung sehr aufwändig ausgeführt worden, weil das Einfahren der Flügel gleichzeitig geschieht, ist eine Mechanik in Form eines über Rollen umgelenkten Seilzuges verwendet worden. Diese Art der Teleskopausführung ist sehr teuer, und es ist auch eine Festsetzung der Flügel schlecht möglich. Darüber hinaus ist an den Flügelen jeweils eine Führungshilfe vorhanden, damit die Flügel auch ordnungsgemäss geführt werden.

In der EP 0 187 190 B1 wird eine Trennwand für Duschen mit mindestens einem festen Wandteil und einer aufschwenkbaren Tür offenbart. Dabei ist an dem Wandteil eine Tragvorrichtung in Form einer horizontalen Stange zum Tragen und Halten der Tür angebracht, wobei das Scharnier quer zur Schwenkachse verstellbar ist.

Um die aufgezeigten Mängel des Standes der Technik auszuräumen, liegt der Erfindung die Aufgabe zu Grunde, eine Duschabtrennung zu schaffen, welche bei einfachem Aufbau und einfacher, kostengünstiger Ausgestaltung so aufgebaut ist, dass auch auf beengten Platzverhältnissen sowohl eine sichere Abtrennung als auch eine leichte Begehrbarkeit bei gleichzeitiger einfacher Montage gewährleistet ist.

Erfindungsgemäss wird die Aufgabe durch den Patentanspruch 1 gelöst. Eine solche Duschabtrennung zeichnet sich durch eine Reihe erheblicher Vorteile aus. Durch die horizontal verschiebbare Lagerung eines Flügels in Verbindung mit dem fest stehenden Wandteil wird eine Lösung geschaffen, welche z.B. auf die bekannten, im Einbau sehr aufwändigen Rahmen bei derartigen Duschabtrennungen verzichten kann, und an unterschiedlichste Einbauverhältnisse anpassbar ist. Eine solche Duschabtrennung ist insbesondere für Nischen oder für Ecklösungen gleichermaßen vorteilhaft wie in Verbindung mit einer Badewanne oder Brausetasse. Der Einbau erfolgt in einfachster Weise, da nicht, im Gegensatz wie bei den aus dem Stand der Technik bekannten Duschabtrennungen, zunächst eine Rahmenkonstruktion eingebaut werden muss, sondern da es lediglich erforderlich ist, das fest stehende Wandteil zu befestigen. Hierdurch können auch Ungenauigkeiten im Bereich der Wand des Duschaumes, beispielsweise bei den Fliesen, ausgeglichen werden. Durch den einfachen Aufbau ergibt sich eine sehr Kosten sparende Ausgestaltung für Duschabtrennungen.

Die Erfindung wird an dem nachfolgend für unge-

rahmte Flügel dargestellten Ausführungsbeispiel näher erläutert, wobei jedoch auch gerahmte Ausführungen der Flügel gleichermaßen zur Anwendung kommen können.

Neben dem ungerahmten fest stehenden Wandteil ist bevorzugterweise in einer Ebene parallel dazu ein ebenfalls nicht gerahmter Flügel horizontal verschiebbar. Die erfindungsgemässe Ausgestaltung gestattet die unterschiedlichsten Formen des Flügels, diese kann als ebene Platte ausgebildet sein, es ist auch möglich, den freien Endbereich des Flügels mit einer Rundung, einer Abwinkelung oder in ähnlicher Weise auszugestalten. Durch diese unterschiedlichsten Varianten kann die Duschabtrennung sehr einfach an die jeweiligen Räumlichkeiten angepasst werden. Hierdurch ist es insbesondere möglich, die Duschabtrennung als Baukastensystem vorzufertigen, weil sie sowohl für linke als auch rechte Wandmontage geeignet ist. Bei der Montage ist lediglich ein fest stehendes Wandteil an einer Wand zu befestigen; dieser Vorgang kann auch durch ungeübte Personen erfolgen.

Weiterhin ist es möglich, dieses Wandteil entweder fest stehend zu befestigen oder dieses um seine vertikale Achse schwenkbar anzuordnen. Die schwenkbare Anordnung bringt den günstigen Effekt mit sich, dass die Gesamtbreite der Duschabtrennung, nämlich der des Flügels zu dem Wandteil, selbst ganz erheblich verringert werden kann, indem die sich im ausgezogenen Zustand in einem Bereich überlappenden Flügel hintereinander geschoben werden. Somit kann die Duschabtrennung auch bei engsten Raumverhältnissen geöffnet werden. Die beschriebene Konstruktion gestattet es zudem, die Duschabtrennung türartig sowohl zum Duschraum hin als auch nach aussen zu öffnen, da weder im oberen noch im unteren Bereich, wie es beim Stand der Technik üblich ist, Profile für die Führung vorhanden sind, die gerade bei Badewannen das Befestigen erschweren.

Zur Verschiebbarkeit des Wandteiles mit dem Flügel untereinander wird erfindungsgemäss vorgeschlagen, eine Vorrichtung einzusetzen, die in zweifacher Anzahl parallel auf dem Wandteil und dem Flügel wegweisend vom Duschbereich angebracht sind. Die Vorrichtung besteht im Wesentlichen aus zwei Elementen, die ineinander schiebbar sind. Die Elemente sind dabei als Profile ausgeführt und weisen zur leichteren Verschiebbarkeit eine Lagerung auf. Diese Lagerung kann in Form von Kugellagern oder Kugelhülsen bzw. Gleitlagern in Form auch von Kunststofflagern ausgeführt werden. Vorzugsweise können die Profile als Rundprofile ausgeführt werden. Damit eine Verschiebbarkeit des Flügels gewährleistet werden kann, wird auf dem Wandteil ein Profil über Abstandshalter sowohl im unteren als auch im oberen Bereich jeweils kraft- und formschlüssig angebracht. Die Abstandshalter können dabei auf das Material des Wandteiles, welches vorzugsweise Glas ist, aufgeklebt werden. Es ist jedoch auch möglich, durch entsprechende Bohrungen, die sich in dem Wandteil befinden, die Abstandshalter mit dem Wandteil durch Schraubverbindungen kraft- und formschlüssig zu verbinden. Auf dem Flügel ist der zweite Teil der Vorrichtung

in Form des in das fest stehende Profil des Wandteiles eintauchende Profil einseitig ebenfalls kraft- und formschlüssig entweder durch Klebung oder durch Verschraubung mit dem Flügel verbunden. Das andere freie Ende dieses Profils taucht dabei in das Profil, welches über die Abstandshalter auf dem Wandteil befestigt worden ist, ein.

Die Profile, welche an dem Flügel befestigt sind, sind dabei vorzugsweise an einem Ende gekrümmt ausgeführt, um so eine einfache Befestigung an dem Flügel zu gewährleisten. Gleichzeitig wird durch die Kröpfung des Profils auch der massliche Abstand zu dem ersten Profil und damit in der Verschiebbarkeit des Flügels zum Wandteil erreicht. Damit in den Endlagen der Flügel nicht hart anschlägt, ist innerhalb der Vorrichtung eine Dämpfungseinrichtung in Form von Anschlägen, Puffern usw. vorhanden. Diese können die Bewegung des verschiebbaren Flügels sowohl in der ausgezogenen als auch in der eingeschobenen Position begrenzen.

In Ausgestaltung des erfindungsgemässen Gedankens kann zwischen den beiden beabstandeten Profilen des Flügels ein Abstandshalter mit den beiden Profilen der Verschiebevorrichtungen kraft- und formschlüssig verbunden werden. Dieser Abstandshalter kann als vertikale Stange in der Höhe verstellbar ausgeführt werden, was gleichzeitig eine Anpassung an unterschiedlichste Masse der Universalität Rechnung trägt. Die vertikale Stange ist dabei auch als Griff zu benutzen, um den Flügel entweder hinter das Wandteil einzuschieben bzw. hervorzuholen. Bei der Ausgestaltung einer derartigen einfachen Verschiebevorrichtung ist eine sichere Führung des Flügels ohne zusätzliche Stütz- oder Führungsprofile im oberen bzw. unteren Bereich möglich. Lediglich zur Unterstützung der Abstandshaltung können in dem Bereich, wo sich das Wandteil mit dem Flügel überlappt, am Ende des Wandteiles Führungshilfen oben und unten in Form von kleinen u-förmig ausgebildeten Führungen eingesetzt werden.

Bedingt durch die einfache, variable Ausgestaltung der erfindungsgemässen Duschabtrennung zeichnet sich diese sowohl durch niedrige Herstellkosten als auch durch einen sehr geringen Montageaufwand aus. Die Duschabtrennung kann in grösstmöglicher Masse an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Besonders günstig ist es dabei, dass die Montage des Wandteiles mit dem Flügel bereits werksseitig erfolgen kann, sodass die gesamte Einheit vor Ort in einfachster Weise eingebaut werden kann und trotzdem einen grossen Spielraum für Toleranzausgleiche zulässt. Ein weiterer Vorteil der erfindungsgemässen Lösung besteht darin, dass diese sowohl für Duschen als auch für Badewannen in gleicher Weise anwendbar ist. Durch eine rahmenlose Ausgestaltung ist es besonders vorteilhaft, dass auf dem Rand der Badewanne bzw. der Duschwanne keine Profile, Rahmentteile oder Ähnliches angebracht werden müssen.

Die Erfindung wird anhand eines möglichen schematisch dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 eine schematische perspektivische Darstellung eines Ausführungsbeispiels einer ausgezogenen Duschabtrennung;

Fig. 2 wie Fig. 1, jedoch die Duschabtrennung in der Draufsicht.

In der Fig. 1 ist an einer Wand 10 ein Wandteil 2 einer Duschabtrennung 1 mittels vertikaler Lager 20 über Befestigungen 24 in der Wand und über Befestigungen 21 mit dem Wandteil 2 verbunden. Neben dem Wandteil 2 ist ein Flügel 3 vorhanden, der im Wesentlichen durch zwei Vorrichtungen 4, die teilweise auf dem Wandteil 2 befestigt sind und teilweise auf dem Flügel 3, besteht. Die Vorrichtung 4, welche parallel in einem Abstand von den Rändern aussen auf dem Wandteil 2 entweder durch einen entsprechenden Klebstoff befestigt wird bzw. alternativ dazu durch innerhalb des Wandteiles 2 befindlicher Bohrungen über die Befestigungen 21 mittels Abstandshaltern 7 und 16 gehalten wird. Das Anbringen der Vorrichtungen 4 kann dabei werkseitig vorgenommen werden und geschieht bei dem rahmenlosen Wandteil 2 in einem Abstand von dem oberen und unteren Rand desselben. Innerhalb der Abstandshalter 7, 16 wird ein Profil 5 kraft- und formschlüssig eingespannt, in welchem ein weiteres Profil 6 verschiebbar gelagert ist. Die Lagerung wird dabei entweder durch Kugellager oder aber durch Gleitlager, die auch als Kunststofflager ausgeführt sein können, erreicht. Zur Lagerung wird deshalb innerhalb des Profils 5 ein Lager 17 fest eingebaut und zum anderen befindet sich in oder an dem Ende des Profils 6, welches in das Profil 5 eintaucht, ein weiteres Lager 18, welches verschiebbar mit dem Profil 6 sich in dem Profil 5 bewegt, hieran kann auch der Endlagenanschlag angebracht sein.

Alternativ dazu kann auch im Bereich des Abstandshalters 16 ein Lager eingebaut sein. Im Abstandshalter 7 kann ein veränderbarer, in seiner Position einstellbarer Anschlag vorhanden sein, wogegen in dem Abstandshalter 16 bzw. im eintauchenden Bereich des Profils 6 eine verstellbare Auszugsbegrenzung mit gleichzeitiger Anschlagdämpfung eingebaut sein kann.

An dem Flügel 3 wird über Befestigungen 26 das bereits vorbeschriebene Profil 6 kraft- und formschlüssig einseitig mit diesem verbunden. Auf Grund der vorgenannten Ausführungen wird deutlich, dass somit der Flügel 3 auf Grund der Verbindung über das Profil 6 mit dem Profil 5 der Vorrichtung 4, die in zweifacher Form vorhanden ist, eine Relativbewegung parallel zur Duschtasse bzw. Brausewanne eingehen kann. Dabei kann fakultativ auf eine Führung 15 zurückgegriffen werden, die im Endbereich des Wandteiles 2 sowohl im oberen als auch unteren Bereich aufgesteckt werden kann. Wird nun der Flügel 3 in die Betätigungsrichtung 22 durch Aufbringen einer Kraft auf den Flügel 3 hinter das Wandteil 2 verschoben, so tauchen die Profile 6 innerhalb der Profile 5 ein. Die Profile können vorzugsweise als Rundprofile ausgeführt werden. In diesem eingeschobenen Zustand kann darüber hinaus durch die vertikale Lagerung 20 das gesamte Paket des Wandteiles 2 und des Flügels 3 noch um die Schwenkachse des Lagers 20 verschwenkt wer-

den, was eine parallele Anlage zur Wand 10 möglich macht. Im Bedarfsfalle, d.h. wenn der Duschbereich benutzt werden soll, kann somit das gesamte Paket wieder nach vorne geklappt werden, wobei zum Wandbereich hin an dem Wandteil 2 eine Dichtung 19 und im unteren Bereich zur Badewanne 9 hin, eine Dichtung 13 eine zusätzliche Abdichtung gegen austretendes Spritzwasser bieten. Nach dem Verschwenken wird der Flügel 3 durch eine Kraft in die Bewegungsrichtung 23 gebracht.

In Ausgestaltung des erfindungsgemässen Gedankens kann zur besseren Betätigung des Flügels 3 hier ein Griff in Form eines Verbindungsprofils 12 zwischen den Profilen 6 im oberen und unteren Bereich eingesetzt werden. Das Verbindungsprofil 12 kann dabei in der Höhe verstellbar ausgeführt und somit unterschiedlichsten Duschgrössen angepasst werden. Um den masslichen Abstand zwischen dem Profil 5 und den Abstandshaltern 7, 16 sowie dem Wandteil 2 und dem Flügel 3 zu erreichen, weist das Profil 6 eine Abwinkelung 11 in seinem Endbereich auf, die über die Befestigung 26 mit dem Flügel 3 kraft- und formschlüssig verbunden ist.

Insbesondere durch die rahmenlose Ausgestaltung des Wandteiles 2 und des Flügels 3 ist es möglich, den Flügel 3 in seinem freien Endbereich auch abgebogen auszubilden.

Durch die Anordnung der Vorrichtungen 4 und deren konstruktiver Ausführung wird das üblicherweise hervorgerufene Kippmoment des ersten und insbesondere des Flügels 3 nahezu aufgehoben, obwohl keine Führungen vorhanden sind.

Neben einem grossen Bereich des Toleranzausgleiches, d.h. das Wandteil 2 und der Flügel 3 überlappen sich entsprechend mehr oder weniger, kann der erfindungsgemässe Gegenstand sowohl an linken als auch an rechten Wänden problemlos montiert werden, ohne dass es hierzu besonderer Ausführungen und Lagerhaltungen bedarf.

In Ausgestaltung des erfindungsgemässen Gedankens ist es auch möglich, auf die vertikale Lagerung 20 zu verzichten und das Wandteil 2 als ortsfestes Teil auszubilden. In einem solchen Falle könnte die Anbindung des Wandteiles 2 an die Wand 10 über entsprechende nicht dargestellte Befestigungsmöglichkeiten in Verbindung mit den Profilen 5 bzw. den Abstandshaltern 7 vorgenommen werden.

Dadurch, dass bei dem Wandteil 2 und dem Flügel 3 keine Rahmen verwendet werden, ist eine Reinigung problemlos durchzuführen, was auch mit entsprechend schärferen Waschmitteln oder Reinigungsmitteln möglich ist, da das Wandteil 2 und der Flügel 3 vorzugsweise aus Glas hergestellt sind.

Patentansprüche

1. Duschabtrennung (1) für Dusch- und/oder Badewannen mit mindestens einem fest stehenden Wandteil (2) und mindestens einem daran horizontal veränderbaren Flügel (3), dessen Relativbewegung zum Wandteil (2) über zwei gleiche parallel angeordnete Vorrichtungen (4), die aus ineinander gleitenden Profilen (5, 6) bestehen, wobei das eine

Profil (6) einerseits in das andere Profil (5) eintaucht und über eine Lagerung (17, 18) darin leicht verschiebbar ist und andererseits über eine Abwinkelung (11) verfügt, die an dem Flügel (3) kraft- und formschlüssig befestigt ist, erreicht wird, wobei an dem Wandteil (2) und dem Flügel (3) weder im unteren noch im oberen horizontalen Endbereich eine Stützföhrung vorhanden ist.

5

2. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an dem Wandteil (2) über Abstandshalter (7, 16) die Profil(e) (5) befestigt sind.

10

3. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen den beiden Profilen (6) der Vorrichtung (4) nahe des Endbereichs ein vertikales Verbindungsprofil (12) vorhanden ist.

15

4. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerung (17, 18) ein Gleitlager ist.

5. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerung (17, 18) ein Kugellager oder eine Kugelbuchse ist.

20

6. Duschabtrennung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerung durch ein in einem Endbereich des anderen Profils (5) fest eingebautes Lager (17) und ein weiteres Lager (18) im Endbereich des einen Profils (6) gebildet ist, welches in das andere Profil (5) eintaucht und mit dem einen Profil (6) verschoben werden kann.

25

30

7. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in jeder der Vorrichtungen (4) eine einstellbare Anschlagdämpfung bzw. eine Auszugsbegrenzung für die beiden Endbereiche der Relativbewegungen des Flügels (3) vorhanden ist.

35

8. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 1 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass das andere Profil (5) an einer Wand (10) befestigt ist.

9. Duschabtrennung nach den Ansprüchen 1 und 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Profile (5, 6) rund sind.

40

10. Duschabtrennung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Flügel (3) an seinem freien Ende zum Duschbereich gebogen und/oder abgewinkelt ist.

45

11. Duschabtrennung nach den vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Duschabtrennung (1) sowohl für eine linke als auch für eine rechte Wandmontage geeignet ist.

12. Duschabtrennung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Wandteil (2) und der Flügel (3) als Glasscheiben ausgebildet sind.

50

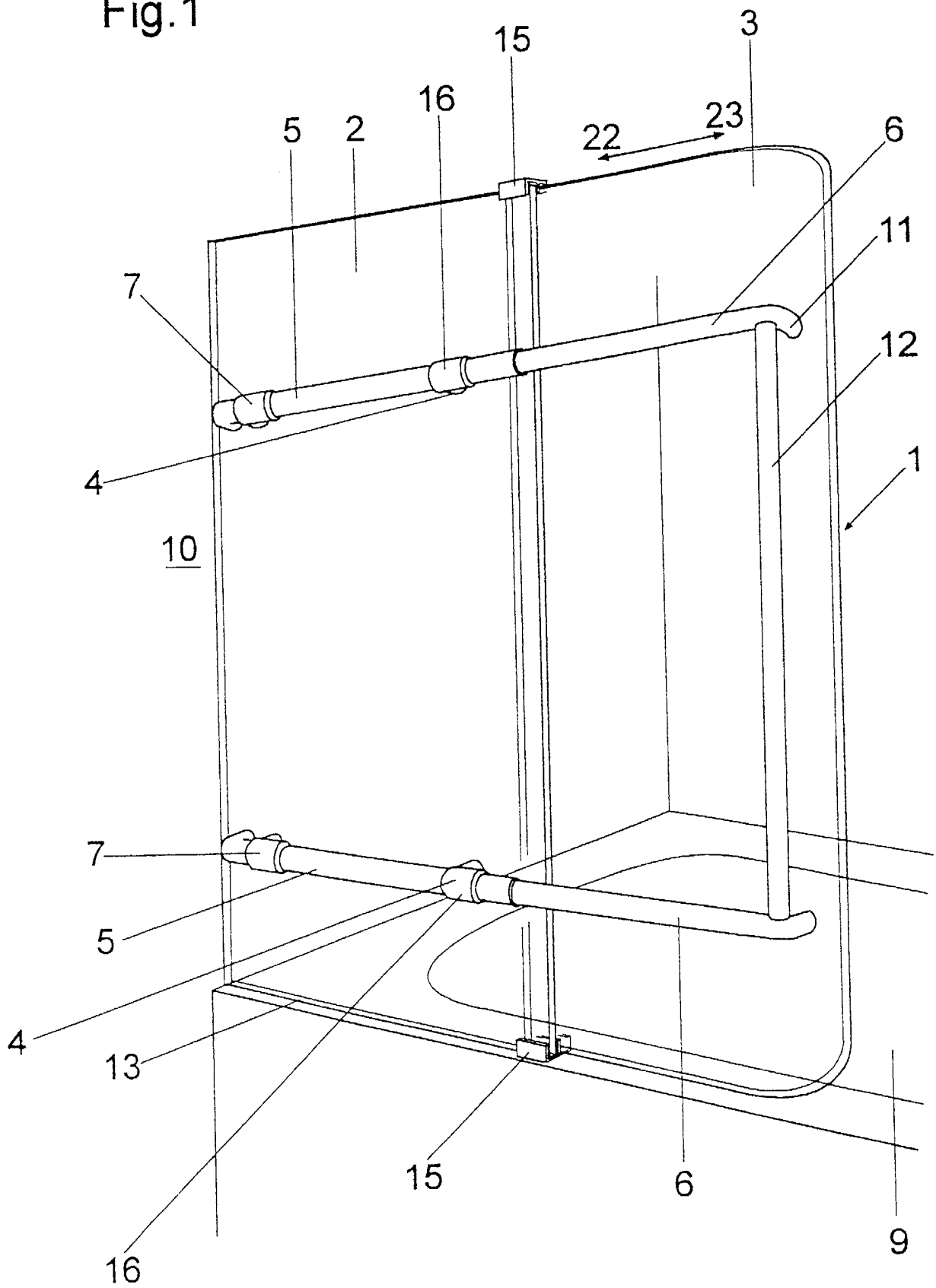
13. Duschabtrennung nach den vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass das Wandteil (2) und der Flügel (3) an den Rändern keine Profile aufweisen.

55

60

65

Fig.1



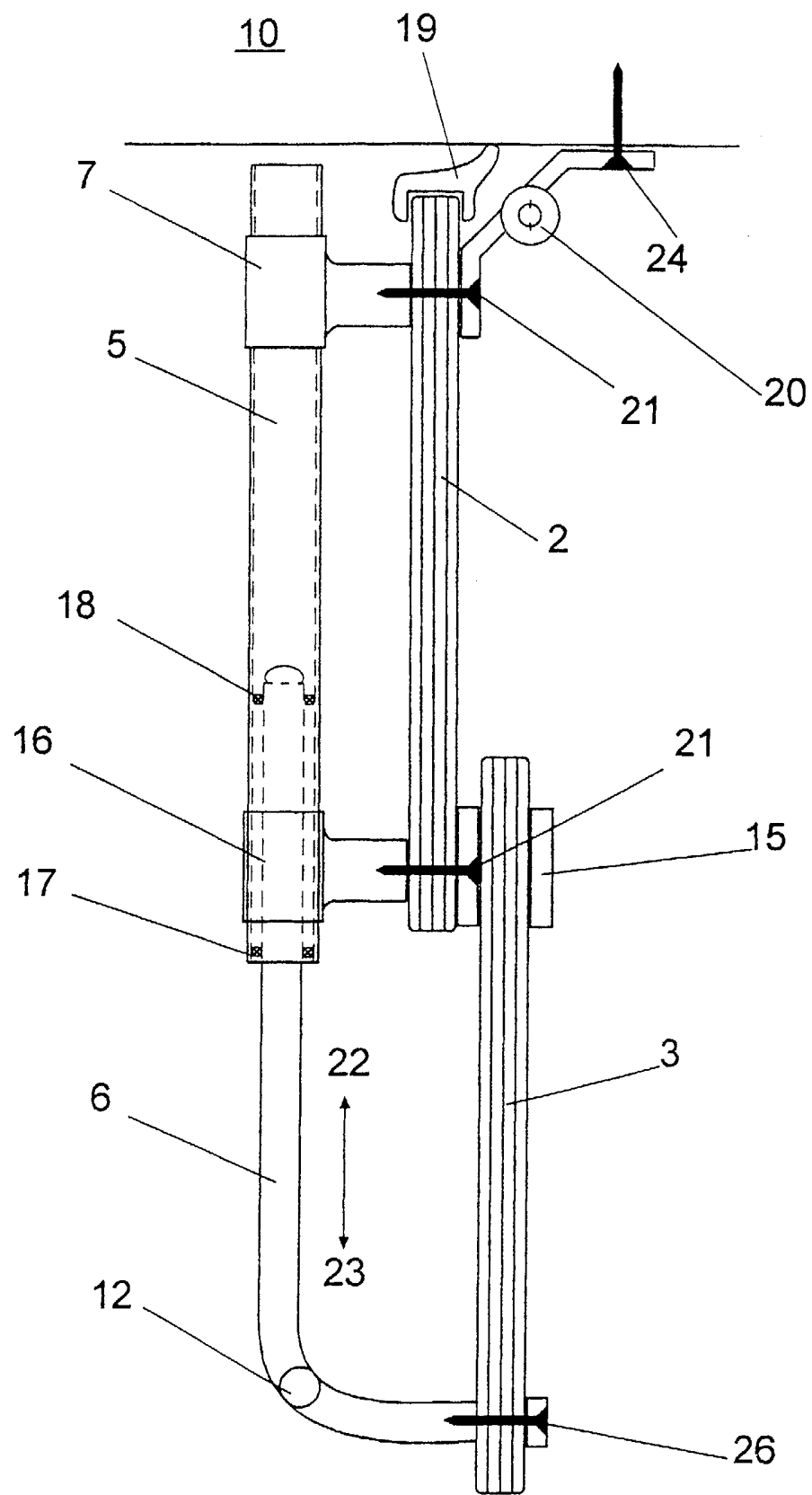


Fig.2